

Dresdner Journal

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden

Sonder-Ausgabe

ausgegeben am 3. August 1914, 12 Uhr nachts.

Berlin, 3. August. Nach den bei den militärischen Zentralbehörden eingegangenen amtlichen Nachrichten ist die Mobilmachung unseres Heeres und unserer Flotte bisher ganz vorzüglich verlaufen. Alles geht wie am Schnürchen. Die Zusammenziehung der Einberufenen, ihre Beförderung an die angewiesenen Plätze, alles hat tadellos geklappt. Das Vertrauen der Bevölkerung in unsere militärische Organisation ist glänzend gerechtfertigt. Besondere Hervorhebung verdient die Stimmung unter den Einberufenen. Voller Hingabe und Begeisterung, aber auch von dem Ernst der Stunde durchdrungen, sind alle der Gestellungsbefehle gefolgt. Das deutsche Volk darf die Zuversicht hegen, daß auch die weiteren militärischen Maßnahmen in gleicher Ordnung und Planmäßigkeit ausgeführt werden. Dem Publikum seinerseits erwächst jetzt eine außerordentlich bedeutsame Aufgabe. Es hat sich ergeben, daß uns das Ausland mit Spionen und mit Personen, die zur Ausführung verbrecherischer Anschläge bestimmt sind, geradezu überschwemmt. Es sind bereits zahlreiche Versuche unternommen worden, wichtige Kunstbauten, Eisenbahnbrücken, Tunnel und dergleichen zu sprengen, um den Aufmarsch unserer Truppen zu stören. Jeder solcher Versuch wird unter den obwaltenden Umständen unnachlässiglich mit dem Tode bestraft. Alle bisherigen Versuche französischer und russischer Agenten in dieser Richtung sind glücklicherweise erfolglos geblieben. Die Täter sind sofort erschossen worden. Jedermann aus dem Volke hat die heilige Pflicht, was in seinen Kräften steht, dazu beizutragen, daß derartige verbrecherische Anschläge auch weiterhin unwirksam gemacht werden. In einer ganzen Reihe von Fällen hat das Publikum bereits in dankenswerter Weise jede wertvolle Unterstützung bei der Verhinderung solcher Anschläge und bei der Enttarnung von Spionen dadurch geleistet, daß es auf verdächtige Personen aufmerksam machte, von verbrecherischen Plänen Anzeige erstattete oder rücksichtslos und in schroffster Form persönlich eingriff. Diese Mitwirkung jedes Einzelnen aus der Bevölkerung zum Schutze des Vaterlandes muß noch verstärkt werden. Wir sind rings von Spionen umgeben. Frage jedermann dazu bei, ihre Umtriebe unschädlich zu machen, indem er die Polizei oder deutsche Offiziere auf Verdächtige, namentlich ausländisch sprechende hinweist und ihre Feststellung veranlaßt und indem er von etwa zu seiner Kenntnis gelangenden Anschlagplänen Mitteilung macht. Auch das unwesentlich Erscheinende kann bereits von Bedeutung sein. Eine sogenannte Spionensucht kennen wir nicht. Wohl aber muß sich jeder seiner Pflicht gegen das Vaterland auch in dieser Hinsicht bewußt sein. Wer diese Pflicht erfüllt, erwirbt sich ein Verdienst um Kaiser und Reich.

